

Weiterentwicklung des MVV-Gemeinschaftstarifs

MVV-Tickets für Jugendliche bezahlbar machen

BA-Antrags-Nr. 14-20/B 03188 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt vom 10.01.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08689

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.05.2017 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Anträge zu MVV-Tarifen, Information über weiteres Vorgehen Tarifstrukturreform,
Inhalt	Sachstand und weiteres Vorgehen zur MVV-Tarifstrukturreform
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	Vom Sachstand zur Tarifstrukturreform wird Kenntnis genom- men. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird den Stadtrat über den weiteren Fortschritt erneut informieren.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	MVG, Tarifstrukturreform, Tarifmodelle
Ortsangabe	-

Weiterentwicklung des MVV-Gemeinschaftstarifs

MVV-Tickets für Jugendliche bezahlbar machen

BA-Antrags-Nr. 14-20/B 03188 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt vom 10.01.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08689

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
09.05.2017 (VB)**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Sachstand Tarifstrukturreform	1
2. Prüfaufträge	3
2.1 MVV-Tickets für Jugendliche bezahlbar machen	3
2.2 Beispielrechnung für eine Flatrate	3
II. Antrag des Referenten	4
III. Beschluss	4

Weiterentwicklung des MVV-Gemeinschaftstarifs

MVV-Tickets für Jugendliche bezahlbar machen
BA-Antrags-Nr. 14-20/B 03188 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt vom 10.01.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08689

2 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.05.2017 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Sachstand Tarifstrukturreform

Dem Stadtrat wurde zuletzt mit Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 08./15.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 07330) über den Stand der Tarifstrukturreform berichtet, demnach das Tarifmodell „Modernisierung“ weiterverfolgt werden sollte. Hierzu sollen im Rahmen eines Feinkonzeptes mögliche alternative Varianten für ein neues Tarifsysteem ausgearbeitet werden.

Seitdem haben monatlich weitere Sitzungen des Arbeitskreises stattgefunden, in denen die vertieft zu prüfenden Varianten kontinuierlich verfeinert und weiter detailliert wurden. Am 04.04.2017 wurde dem Lenkungskreis mit den politischen Vertretern der Gebietskörperschaften und den Leitungen der Verkehrsunternehmen der aktuelle Stand vorgestellt (siehe Anlage 1), bevor der MVV-Verbundrat in seiner kommenden Sitzung am 12.05. informiert wird. Aufgrund dieser Termine konnte die Vorlage für die heutige Stadtratssitzung nur kurzfristig fertig gestellt werden.

Im Folgenden wird der aktuelle Sachstand kurz zusammengefasst, in der Sitzung steht der Gutachter für Fragen zur Verfügung. Parallel dazu hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Bezirksausschüsse, Stadtratsfraktionen und Interessenverbände zu einer Informationsveranstaltung am 03.05. eingeladen, bei der die Gutachter ebenfalls für Fragen und Anregungen zur Verfügung standen.

Eckpunkte Modernisierung

Nach dem Grobkonzept wurde festgestellt, dass das heutige Tarifsysteem einen guten Kompromiss zwischen den sich teilweise widersprechenden Zielsetzungen (Gerechtigkeit,

Tarifergiebigkeit, Verständlichkeit usw.) darstellt, an manchen Stellen jedoch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen und eine Modernisierung im Vergleich zu einer kompletten Neustrukturierung (z.B. als Entfernungstarif) sehr viel weniger Risiken birgt.

Verbesserungspotential wird insbesondere beim Thema Verständlichkeit gesehen. Problematisch bei der Verständlichkeit des heutigen Tarifs ist insbesondere die unterschiedliche räumliche Geltung der verschiedenen Fahrkarten: Der Preis der Einzel- und Streifenkarten richtet sich nach Zonen (insg. vier Zonen im MVV-Gebiet), der Preis der Zeitkarten nach Ringen (insg. 16 Ringe im MVV-Gebiet), Tageskarten, IsarCard9 Uhr und IsarCard 60 gelten wiederum für Räume (Innenraum, Außenraum oder Gesamtraum). Der Innenraum ist eine Zone bzw. vier Ringe, der Außenraum hingegen drei Zonen bzw. 12 Ringe.

Aus den vier Zonen (Bartarif) bzw. 16 Ringen (Zeitkartentarif) sollen im neuen Tarifmodell acht „Tarifkreise“¹ werden. Im Bartarif (Einzel-/Streifenkarten) werden die Preisstufen dadurch verfeinert und der Preissprung bei Überfahren der Innenraumgrenze abgemildert, im Zeitkartentarif werden die Preisstaffelungen etwas gröber und die Preissprünge dadurch größer.

An den verbleibenden Tarifkreisgrenzen wird die Zuordnung einzelner Gemeinden oder Haltestellen überprüft, der heutige Innenraum soll – wo verkehrlich sinnvoll - partiell um einige angrenzende Gemeinden erweitert werden. Für die Preisgestaltung im Innenraum werden noch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten näher untersucht, darunter auch ein einheitlicher Preis (Flatrate im Innenraum) oder ein eigener Stadttarif.

Für das Seniorenangebot werden zwei Alternativen gerechnet:

1. Anhebung der Altersgrenze auf 65 Jahre bei generellem Entfall der Sperrzeit
2. Beibehaltung der Altersgrenze wie bisher bei 60 Jahren mit Sperrzeit, aber Entfall der Sperrzeit ab 65 Jahren

Weiter wird die Einführung einer Partnerkarte für Senioren untersucht.

Die Einführung einer verbundweit erhältlichen IsarCard S, wie sie die Landeshauptstadt München seit Langem anbietet, wird angestrebt. Die Finanzierung ist noch zu klären.

Im Schüler-/Jugendverkehr setzen die gesetzlichen Regelungen zum § 45a PBefG in Bayern sehr enge Grenzen für Veränderungen. Eine Flatrate oder die freie Wahlmöglichkeit des Geltungsbereichs im Ausbildungstarif sind derzeit ausgeschlossen, ohne die finanziellen Ausgleichsleistungen zu gefährden. Allein die Veränderung der bisherigen Ringe in Tarifkreise kann zu großen Veränderungen im Schülerverkehr (Schulwahl, Verkehrsrelationen, Ausgleichszahlungen) führen und muss noch geprüft werden. Im Freizeitverkehr sind Verbesserungen einfacher möglich. Angestrebt wird zumindest langfristig

1 Arbeitstitel, nicht zu verwechseln mit Landkreisen

gleichwohl ein möglichst pauschal gültiges Ticket, auch wenn dieses ggf. nicht ohne gesetzliche Änderungen realisierbar ist.

Detaillierte Berechnungen zu den verschiedenen Varianten werden derzeit erstellt und im Anschluss den Gremien vorgelegt.

In der Vollversammlung am 15.11.2016 wurde vom Referat für Arbeit und Wirtschaft außerdem zugesagt, den Stadträten noch das Gutachten des MVV und die Beispielrechnung für eine Flatrate zur Verfügung zu stellen. Diese Unterlagen werden den Fraktionen mit einem gesonderten Anschreiben parallel zur Verfügung gestellt. Eine Flatrate für das MVV-Gesamtnetz nach dem Wiener Modell wurde aufgrund der damit verbundenen hohen Einnahmeausfälle nicht weiter verfolgt. Wollte man diese Einnahmeausfälle verhindern, müsste der Preis so hoch kalkuliert werden, dass es für einen Großteil der heutigen Zeitkartenkunden zu erheblichen Preissteigerungen kommen würde. Weiter in der Prüfung ist allerdings eine Flatrate für den Innenraum als eine mögliche Tarifvariante.

2. Antrag des Bezirksausschusses 03 - MVV-Tickets für Jugendliche bezahlbar machen

Der Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt hat mit Antrag Nr. 03188 vom 10.01.2017 (Anlage 2) die Landeshauptstadt München aufgefordert, bei der Tarifstrukturreform Möglichkeiten auszuloten, um billigere und weniger komplizierte Tickets für Jugendliche, Kinder und Auszubildende bis zum Ende ihrer Ausbildungszeit anzubieten. Maßgabe soll ein Ticket für Kinder und Jugendliche für einen Euro pro Tag sein. Dieser Antrag entspricht dem Prüfauftrag, der mit dem o.g. letzten Beschluss zur Tarifstrukturreform vom Stadtrat bereits beschlossen wurde und vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in den Arbeitskreis eingebracht wurde. Dem Antrag des Bezirksausschusses ist damit bereits entsprochen. Zum Sachstand wird auf die Ausführungen unter 1. verwiesen. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird den Stadtrat weiter laufend über den Sachstand des Feinkonzeptes Tarifstrukturreform informieren.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben. Am 03.05.2017 hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft jedoch alle Bezirksausschüsse zu einer Informationsveranstaltung zum Stand der Tarifstrukturreform eingeladen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Sozialreferat, das Referat für Bildung und Sport und die Stadtkämmerei haben jeweils einen Abdruck erhalten.

Die Beschlussvorlage konnte aufgrund der eingangs genannten Terminalschiene nicht fristgemäß fertig gestellt werden. Die Beschlussfassung in der heutigen Sitzung ist jedoch zwingend erforderlich, um den Stadtrat noch vor der nächsten Gremiensitzung der MVV GmbH aktuell zu informieren.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, und der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt, haben jeweils einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Sachstand zur Tarifstrukturreform wird Kenntnis genommen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird den Stadtrat über den weiteren Fortschritt erneut informieren.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / B 03188 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt vom 10.01.2017 ist hiermit satzungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet abschließend die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. WV RAW -FB V Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/MVV/5 Betrieb/4 Arbeitskreise/Tarifstruktur/Beschluss 05
2017/170509TarifstrukturWa.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. Per Hauspost
An die Stadtwerke München GmbH – VB/MVG
An die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

An das Referat für Bildung und Sport
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Sozialreferat
An das Direktorium BAG Mitte
z.K.

Am